

jungegruppeaktuell

Ausgabe Nr. 6 | 29. November 2019

Liebe Leserinnen und Leser,

der Bundeshaushalt für das Jahr 2020 ist beschlossen. Wir gehen damit die Herausforderungen unserer Zeit entschlossen an: Stärkung unserer Sicherheits- und Zollbehörden, Ländermittel für den Ausbau von Gerichten und Justizbehörden, Investitionen in Bildung und Forschung sowie Maßnahmen für den Klimaschutz. Das Investitionsniveau liegt mit knapp 43 Milliarden Euro auf Rekordhöhe.

Dennoch halten wir - und das ist für die Junge Gruppe der wichtigste Punkt - die Schwarze Null. Bereits seit 2014 kommt der Bundeshaushalt nun ohne neue Schulden aus. Das ist im Sinne der Generationengerechtigkeit der entscheidende Grundsatz jeder haushaltsrelevanten Entscheidung. Denn: Der Schuldenberg, den wir künftigen Generationen hinterlassen, ist nach wie vor riesig. Deshalb ist es richtig, dass wir nicht über unsere Verhältnisse leben. Mit der Schuldenbremse haben wir ein entsprechendes Instrument im Grundgesetz verankert.

Auf den Parteitag in Leipzig und in München haben CDU und CSU klare Signale der Geschlossenheit gesendet. Die Zeiten der Selbstbeschäftigung sind vorbei.

Vielmehr konzentrieren wir uns in auf die inhaltliche Debatte. So haben wir auf Impulse aus der Jungen Gruppe hin wichtige Fragen wie die Finanzierungsgrundlage zur Einführung einer Grundrente sowie die Ausgestaltung des 5G-Netzausbaus ausführlich

diskutiert.

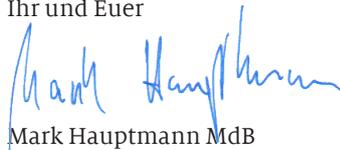
Denn bei der Frage des 5G-Netzes geht es um viel mehr als nur die technische Infrastruktur: Es geht darum, wie wir uns für den Einsatz von Zukunftstechnologien wie der künstlichen Intelligenz, dem autonomen Fahren und der Telemedizin aufstellen.

Deshalb handelt es sich um eine der wichtigsten Zukunftsfragen. Wir treffen jetzt Entscheidungen für die kommenden Jahrzehnte. Gerade wir als junge Parlamentarier werden von den Auswirkungen daher am längsten betroffen sein.

Ich freue mich, dass wir dieses Thema nun intensiv im Parlament beraten werden. Auf Initiative der Jungen Gruppe werden wir gemeinsam mit Experten in einer öffentlichen Fraktionsveranstaltung diskutieren, zu der ich Sie herzlich einlade. Informationen zur Anmeldung finden Sie in dieser Ausgabe.

Uns allen wünsche ich eine friedvolle und besinnliche Adventszeit.

Herzlichst
Ihr und Euer



Mark Hauptmann MdB

Vorsitzender der Jungen Gruppe der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag



Mark Hauptmann MdB
Vorsitzender der Jungen Gruppe

In dieser Ausgabe

Gastbeitrag von Christoph Bernstiel:
5G-Netzausbau in Deutschland **2**

Einladung zum öffentlichen Fachgespräch "5G und Cybersicherheit" **2**

Junge Gruppe im Gespräch mit
Ministerpräsident Daniel Günther und
Bundesministerin Julia Klöckner **3**

Junge Gruppe unterwegs: Besuch
beim Start-up-Verband und beim japanischen Botschafter **4**

Zukunft 5G

Entscheidung gehört ins Parlament

In fast allen Industrienationen wird aktuell über den Aus- und Aufbau des 5G-Mobilfunknetzes diskutiert. 5G wird die Grundlage für das vernetzte Fahren, für Industrie-4.0-Fabriken, Telemedizin-Anwendungen, Smart-City-Konzepte oder die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz sein.

Darüber hinaus werden elementare Datenströme der Finanzbranche und unserer Sicherheitsbehörden über das 5G-Netz transportiert. Kurzum: Der neue Mobilfunkstandard wird nahezu alle Lebensbereiche erfassen und sich zum zentralen Nervensystem unserer digitalen Gesellschaft entwickeln.

Zentrales Nervensystem der digitalen Gesellschaft

Die Sicherheit dieser kritischen Infrastruktur muss demzufolge unbedingt gewährleistet sein. Aus diesem Grund hat die Bundesregierung zusammen mit der Bundesnetzagentur einen Sicherheitskatalog erstellt, welcher verhindern soll, dass nichtvertrauenswürdige Anbieter beim Netzausbau beteiligt werden.

Doch wie stellt man fest, ob ein Anbieter vertrauenswürdig ist? Eine oft zitierte Antwort auf diese Frage lautet, dass man alle sensiblen Hard- und Softwarekomponenten auf Schwachstellen oder Sicherheitslücken prüft.

Eine Frage des Vertrauens

Doch genau das ist in der Praxis sehr schwer umzusetzen. Unsere Nachrichtendienste und zahlreiche IT-Experten sind sich einig, dass die technische Überprüfung eines „Mobilfunk-Quellcodes“ mit mehreren Millionen Codezeilen nur begrenzt möglich ist.

Eine Manipulation der Netze kann nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Doch wenn eine technische Überprüfung nicht zweifelsfrei möglich ist, dann wird der 5G-Netzausbau zu einer Frage des Vertrauens.

Als Mitglied im Innenausschuss des Deutschen Bundes-

„Nicht weniger als die Sicherheit und Souveränität Deutschlands stehen auf dem Spiel.“

tages und Berichterstatter für Cybersicherheit und Spionageabwehr habe ich mich in den vergangenen Monaten sehr intensiv mit dem Thema und explizit mit der Frage beschäftigt, wie vertrauenswürdige Unternehmen sein können, welche unter direktem Einfluss der Kommunistischen Partei Chinas stehen.

Denn das 2017 in Kraft getretene chinesische Geheimdienstgesetz verpflichtet alle Unternehmen in China zur Kooperation mit den staatlichen Geheimdiensten. Es stell-



te sich sehr schnell heraus, dass meine Bedenken, chinesische Anbieter zu beteiligen, von zahlreichen Experten aus Politik und Wirtschaft geteilt werden. Dominant ist dabei nicht die Angst vor Spionage, sondern vielmehr die Sorge vor einer technologischen Abhängigkeit und der Gefahr der Sabotage, z.B. durch mutwillig erzeugte Lieferengpässe oder künstliche Datenstaus.

Die Frage, welche Unternehmen wir am Ausbau unseres 5G-Netzes beteiligen wollen, wird somit zu einer der wichtigsten Zukunftsentscheidungen, die unser Land derzeit treffen muss. Nicht weniger als die nationale Sicherheit und die Souveränität Deutschlands stehen auf dem Spiel.

Die Debatte öffentlich führen

Aus diesem Grund haben meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Deutschen Bundestag die Debatte in die Öffentlichkeit getragen und einen einstimmigen Beschluss auf dem Bundesparteitag der CDU in Leipzig herbeigeführt. Mit dem Beschluss setzen wir uns für eine europäische Strategie ein, welche Ausrüster ausschließt, die unter staatlichem Einfluss stehen und die erforderlichen Sicherheitsanforderungen nicht erfüllen. Innerhalb der Jungen Gruppe werden wir zudem dafür sorgen, dass die Debatte zum 5G-Netzausbau so schnell wie möglich im Plenum des Deutschen Bundestages geführt wird.

Christoph Bernstiel ist Berichterstatter der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für Cybersicherheit und Spionageabwehr und Mitglied der Jungen Gruppe.

Veranstaltungshinweis

Sie möchten mehr zum Thema **5G und Cybersicherheit** erfahren? Die Junge Gruppe lädt herzlich ein zu einem **öffentlichen Fachgespräch** mit Expertinnen und Experten am **16. Dezember 2019 von 14 bis 16 Uhr** in den CDU/CSU-Fraktionssitzungssaal. im Deutschen Bundestag ein!

Hier anmelden:



Landwirtschaft digitalisieren - 5G auf jeden Acker

Zu Gast in der Jungen Gruppe: Bundesministerin Julia Klöckner und Ministerpräsident Daniel Günther



Mit der Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner, tauschte sich die Junge Gruppe zu den aktuellen Bauernprotesten wie auch zur Digitalisierung der Landwirtschaft aus.

Foto:privat

Die aktuellen Diskussionen rund um die Ernährungs- und Landwirtschaftspolitik gehörten in den vergangenen Monaten zu den Schwerpunkten der Jungen Gruppe.

So traf die Junge Gruppe den Vorstandsvorsitzenden von Südzucker, Wolfgang Heer, um sich über die aktuellen Herausforderungen der Lebensmittelhersteller, etwa durch die geplante Lebensmittelkennzeichnung („Nutri Score“), sowie Wettbewerbsbedingungen auf europäischer Ebene auszutauschen.

Ernährung und Landwirtschaft im Fokus

Das Unternehmen aus Mannheim ist einer der weltweit größten Zuckerproduzenten. Wie auch andere Genussmitteln wird der Zucker in der derzeitigen öffentlichen Debatte mit einem zunehmend negativen Image verbunden. Die Diskussion müsse hier wieder sachlicher und ausgewogener geführt werden, betonte Vorstandschef Heer.

Was in der Debatte zu kurz komme: die Herstellung von alternativen Treibstoffen. So produziere eine Unternehmenstochter von Südzucker Bioethanol aus Zuckerrüben als alternativen Kraftstoff.

Über die geplante Einführung der Lebensmittelkennzeichnung, die ak-

tuellen Bauernproteste und insbesondere die Digitalisierung der Landwirtschaft diskutierten die Mitglieder der Jungen Gruppe auch mit Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner. Sie selbst war zu Beginn ihrer politischen Laufbahn über lange Jahre Vorstandsmitglied der Jungen Gruppe.

Förderung ländlicher Räume

Klöckner appellierte an die Mitglieder der Jungen Gruppe, den Kontakt zu jungen Landwirten zu suchen. Es sei wichtig, im Kontakt mit jungen Landwirten wie auch mit Start-ups im Agrarbereich zu bleiben. So habe sie ein Start-up getroffen, das eine innovative Form der Gülleaufbereitung anbietet.

Die Digitalisierung der Landwirtschaft ist ein wichtiges Zukunftsthema. Die Ministerin stellte geplante Projekte zum Ausbau des 5G-Netzes insbesondere im ländlichen Raum vor. 5G gehöre „auf jeden Acker“.

Es solle in naher Zukunft möglich

sein, Künstliche Intelligenz und weitere Technologien auf landwirtschaftlichen Flächen und in bewirtschafteten Wäldern einzusetzen. Dabei könne auch das Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE) über den Einsatz von Fördermitteln wirken.

Nicht zuletzt ging es um die Herausforderungen der Walderhaltung und Forstentwicklung vor dem Hintergrund des Borkenkäferbefalls. Die Ministerin lobte die Bereitschaft der Bundeswehr, die betroffenen Regionen bei der Bekämpfung des Borkenkäfers unkompliziert und unmittelbar zu unterstützen.

Bund-Länder-Zusammenarbeit

Der regelmäßige Austausch mit den jungen Abgeordneten in den Landtagen wie auch mit den führenden Regierungsvertretern der Länder ist der Jungen Gruppe ein Herzensanliegen. So war der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein, Daniel Günther, zum informellen Gespräch eingeladen.

Die Mitglieder der Jungen Gruppe tauschten sich mit dem Ministerpräsidenten über verschiedene Themen der Bund-Länder-Zusammenarbeit aus. Der Ministerpräsident lobte insbesondere die Möglichkeit zum direkten Austausch mit Abgeordneten, den die Junge Gruppe in diesem Format biete.



Der Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, Daniel Günther, zu Besuch bei der Jungen Gruppe.

Foto:privat

Junge Gründer stärker unterstützen

Zu Gast beim Start-up-Verband und beim japanischen Botschafter

Ob vehement befürwortet oder scharf kritisiert, in jeder größeren deutschen Stadt wird die Nutzung von E-Scootern seit ihrer Zulassung im Sommer mitunter leidenschaftlich diskutiert. Mitglieder der Jungen Gruppe ergriffen die Möglichkeit, nicht nur die E-Scooter für eine Testfahrt auszuprobieren. Sie konnten auch mit dem E-Scooter-Anbieter Bird und dem deutschen Start-up-Verband ins Gespräch kommen, um sich einen Eindruck von deren Situation zu verschaffen.

Neben Bird aus Kalifornien, der als erster Anbieter E-Scooter auf den Markt brachte, waren auch junge Gründer aus Berlin mit innovativen Mobilitätsanwendungen vor Ort.

So ist Brigrter AI ein 2017 gegründete



Austausch mit dem Startup-Verband und jungen Gründern.



Auf E-Scootern unterwegs im Regierungsviertel

tes Start-up, das Technologien zur anonymisierten Gesichtserkennung im Straßenverkehr entwickelt. Es laufen bereits diverse Pilotprojekte im Nahverkehr. Mit der in Berlin entwickelten Deep-Tech-Lösung besteht die Möglichkeit, im internationalen Wettbewerb neue Standards für den Umgang mit personenbezogenen Daten zu setzen.

Das Startup Getaway wiederum bietet die Möglichkeit, per Smartphone-App Carsharing von privaten Pkw zu organisieren. Getaway wurde mit dem vom Bundesverkehrsministerium ausgelobten Preis für nachhaltige Mobilität ausgezeichnet. Ziel der App ist die dauerhafte Entlastung innerstädtischer Flächen.

Eines der größten Probleme von Gründern in Deutschland ist die geringe Bereitschaft deutscher Investoren, in risikoreiche Tech-Geschäftsmodelle zu investieren. Dies hat zur Folge, dass viele Start-ups bei höherem Finanzierungsbedarf ins Aus-

land, beispielsweise in die USA, abwandern. Um dem entgegenzuwirken, wünschen sich die Start-ups mehr Rückendeckung aus der Politik.

Um Innovationen und Digitalisierung ging es auch bei der Reise der Jungen Gruppe nach Japan im vergangenen Sommer. Im Nachgang traf die Delegation nun den japanischen Botschafter Takeshi Yagi. Der Botschafter betonte, dass es gerade auf die junge Generation ankomme, die Freundschaft zwischen Deutschland und Japan lebendig zu halten.

Die japanische Gesellschaft stehe hinsichtlich des demografischen Wandels vor ähnlich großen Herausforderungen wie die deutsche. In Japan konnte die Delegation jedoch erfahren: Das Land ist in der Entwicklung und Einsetzung neuer Technologien, etwa in der Pflege, deutlich weiter. Es gibt mehr Mut und Offenheit für Innovationen. Das kann auch für Deutschland noch stärker ein Vorbild sein.



Die Junge Gruppe zu Gast beim japanischen Botschafter Takeshi Yagi.

Impressum

Herausgeber
Michael Grosse-Brömer MdB
Stefan Müller MdB
CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Platz der Republik 1
11011 Berlin

V.i.S.d.P.: Eva Keldenich
T 030. 227-5 3588
F 030. 227-5 0026
jg-aktuell@cducsu.de

Diese Veröffentlichung der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.

Alle Fotos: privat



@junge_gruppe

Junge Gruppe Aktuell abonnieren

Unser Newsletter „Junge Gruppe Aktuell“ erscheint quartalsweise. Um sich für den Newsletter der Jungen Gruppe in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion anzumelden, schicken Sie uns gerne eine E-Mail an jg-aktuell@cducsu.de. Damit willigen Sie ein, dass Ihre angegebenen Daten elektronisch erhoben und gespeichert werden. Die Daten werden streng zweckgebunden nur zur Bearbeitung Ihrer Anfrage genutzt. Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns eine E-Mail an die genannte E-Mail-Adresse und Ihre Daten werden umgehend gelöscht.

Termine der Jungen Gruppe

16. Dezember 2019: Öffentliches Fachgespräch „5G und Cybersicherheit“
Anmeldung und weitere Informationen unter www.cducsu.de/veranstaltungen